



PRESSEINFORMATION

Verteilnetze wichtig für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur

17. Juni 2022. Wasserstoff-Transportnetze auf kommunaler Ebene können ein wichtiger Baustein der Energiewende sein. Zahlreiche energieintensive Unternehmen können auf diesem Weg ihren CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren. Die Forderungen aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nach einem Rückbau der Verteilnetze torpedieren diese Planungen der kommunalen Unternehmen und KMU. Ein Beispiel, wie Wasserstoff-Verteilnetze bereits kurzfristig zur Erreichung der Klimaziele beitragen können, ist das Projekt mehrerer Stadtwerke und Kommunen im Westmünsterland, das an die Leitung des Großprojektes GET H2 Nucleus anknüpft.

Ab 2024 soll im Westmünsterland ein Verteilnetz für Wasserstoff entstehen, das an die GET H2 Nucleus Pipeline anschließt. Industriebetriebe, die eine Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff planen, und Tankstellen sollen so kontinuierlich mit Wasserstoff versorgt werden. Lokale Produzenten von grünem Wasserstoff sollen in das Netz einspeisen können. Den Aufbau des Verteilnetzes koordiniert die Wasserstoff Entwicklungs GmbH & Co. KG, die von der Energiegenossenschaft AHLeG gegründet wurde und der sich weitere Partner angeschlossen haben.

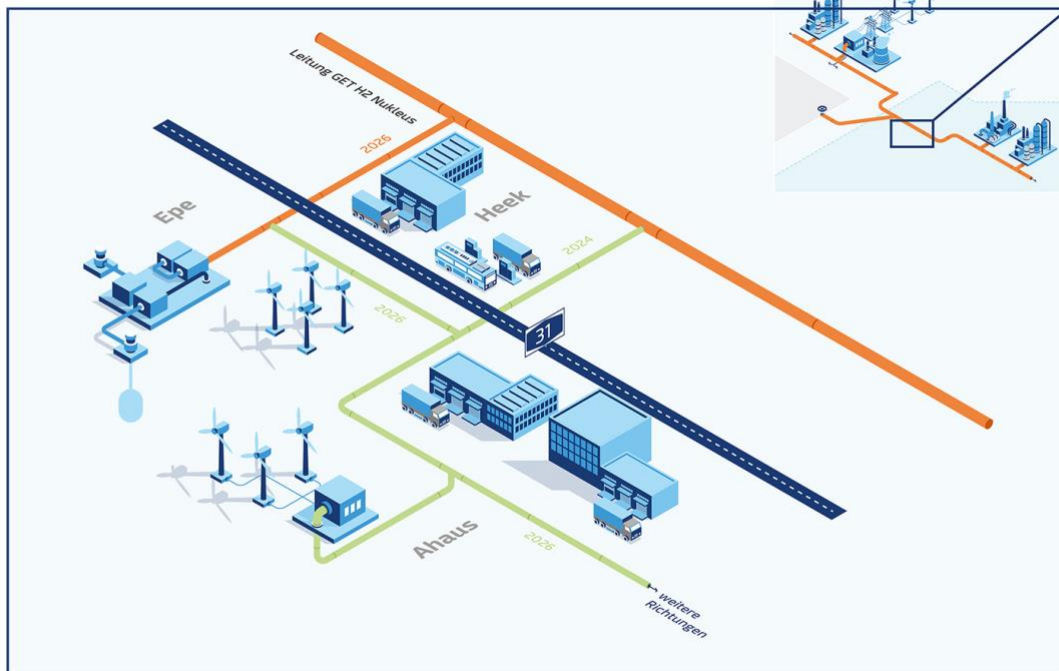
„Die energieintensiven Unternehmen in der mittelstandgeprägten Region können durch die Umstellung auf Wasserstoff maßgeblich zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen und wettbewerbsfähig bleiben“, sagt Dr. Jörg Schuirmann, Geschäftsführer der Wasserstoff Entwicklungs GmbH & Co. KG. Eine Versorgung der Unternehmen per LKW, Schiff oder Zug, die sich für Wasserstofftankstellen anbietet, ist bei diesen Unternehmen keine Option: Alleine die vier energieintensivsten Unternehmen in der Gemeinde Heek haben einen Bedarf von 33,3 Mio. m³ Wasserstoff pro Jahr, wie eine Abfrage der Wasserstoff Entwicklungs GmbH & Co. KG ergeben hat.

„Um die Unternehmen kontinuierlich mit den nötigen Mengen zu versorgen, benötigen wir ein sicheres Leitungsnetz. Das können wir aus dem Bestandsnetz und dem neuen Wasserstoffverteilnetz effizient aufbauen. Das zeigt, wie wichtig die Gas-Verteilnetze für den Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland sind“, betont Dr. Jörg Schuirmann.

„Beim Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft dürfen wir keine Transportoption vorschnell ausschließen“, sagt Frank Heunemann, Geschäftsführer des Fernleitungsnetzbetreibers Nowega. Das Engagement der kommunalen Unternehmen und der KMU, ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele dürfe nicht durch Angriffe auf die lokalen Verteilnetze beschnitten werden. „Lokale Netze mit Wasserstoff zu versorgen ist eine wichtige Aufgabe für Großprojekte wie GET H2 Nucleus. Nur wenn wir die Wasserstoffwirtschaft systemisch und



nicht in Inselprojekten denken, werden wir die Potenziale dieses klimaneutralen Energieträgers wirklich nutzen können“, betont Frank Heunemann.



Ein Verteilnetz für Wasserstoff soll im Westmünsterland entstehen. Das Netz knüpft an die Leitung des Großprojektes GET H2 Nukleus an und versorgt energieintensive Unternehmen in der Region mit Wasserstoff.

Die Initiative GET H2

Den Kern für eine bundesweite Wasserstoffinfrastruktur zu etablieren, um eine effiziente Umsetzung der Energiewende möglich zu machen: Das ist das Ziel der Initiative GET H2. Die Initiative ist ein Netzwerk bestehend aus knapp 60 Unternehmen, Institutionen und Kommunen, die sich aktiv für die Schaffung eines wettbewerbsorientierten Wasserstoffmarktes und für die dazu notwendigen Anpassungen der gesetzlichen und regulatorischen Grundlagen einsetzen. In zahlreichen Projekten treiben die Partner der Initiative die Entwicklung der Technologien und ihre Markteinführung voran und planen die Realisierung von Infrastrukturen zu Produktion, Abnahme, Transport und Speicherung von grünem Wasserstoff (H₂).

Ansprechpartner GET H2:

Kai Tenzer
Pressesprecher Nowega GmbH
presse@nowega.de
0251 60998-345